

Mitgliederstand Ende 1996

	1996	Vorjahr
Ordentliche Mitglieder	900	903
Korporative Mitglieder	33	34
Korrespondierende Mitglieder	2	2
Ehrenmitglieder	1	2
Tauschpartner	158	166
Kunden	20	21
Sonstige, AIB Tausch, Kauf	8	8
Summe	1122	1136

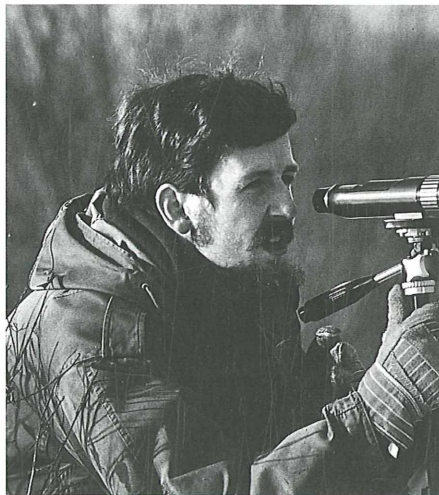
Der Mitgliederschwund ist also vor allem durch Ausschluß säumiger Tauschpartner zu erklären.

1996 wurden als verstorben gemeldet:

Herr **Dr. Gerhard Berg-Schlosser**, Alsfeld, Ehrenmitglied der Ornithologischen Gesellschaft
 Frau **Erika Berning**, München
 Herr **Norbert Göller**, München
 Herr **Dr. h.c. Günther Groh**, Neustadt
 Herr **Dr. Martin Mickley-Wienert**, Riegel, Kaiserstuhl
 Frau **Dominika Nell**, Abensberg
 Herr **Dr. Alfred Wild**, Ebersberg

(Helmut Rennau)

Nachruf



Peter Beck * 26.7.1952 + 20.6.1996

Die Nachricht vom frühen Tod des Biologen Peter Beck überraschte viele seiner Freunde. Obschon er bereits seit 1992 wegen einer schweren Krankheit in ärztlicher Behandlung war, arbeitete er bis

zuletzt in seinem Beruf, der ihm auch Berufung war. Er machte auch seinen engeren Freunden sein Leiden fast vergessen, weil er sich gegen den Rat seiner Ärzte nur wenig Schonung gönnte.

Für die bayerische Ornithologie wird sein Name eng mit dem Coburger Land in Verbindung bleiben. Eine Vielzahl von Daten aus seinen verlässlichen Aufzeichnungen floß auch in die Avifauna Bavariae ein, zu deren Grundlage unter anderem die Avifauna des Coburger Landes zählt, die von Peter Beck mitverfaßt worden ist. Den im Naturschutz tätigen Ornithologen ist der Verstorbene auch durch sein Engagement für den Biotop- und Artenschutz in der Landschaftsplanung bekannt. Nicht gering ist die Anzahl seiner Veröffentlichungen über Tierarten als Opfer von Umgestaltungen der Landschaft, der Verkehrswege und insbesondere von Eingriffen durch die Landwirtschaft. Ein großer Teil dieser Artikel wurde aus seiner feldbiologischen Arbeit direkt publiziert – eine heute selten gewordene unmittelbare Wissensvermittlung. Ein Teil dieser Veröffentlichungen wurde von seinem Freund Kai Frobels mitverfaßt.

Bei aller beruflichen Belastung ließ sich Peter Beck auch nie die Freude an seinen Beobachtungen und Entdeckungen verderben. Schon als Kind begeisterte er sich für die Natur und als Student arbeitete er als Beringer für die Vogelwarte Radolfzell; diese Tätigkeit führte ihn oft zum Neusiedler See, aber auch auf dem Landweg mit dem Kleinwagen über Spanien und durch die Sahara bis zur westafrikanischen Guineaküste und wieder zurück, eine strapaziöse Nigeriareise auf den Spuren des Vogelzuges, die er etliche Male wiederholte und die Thema eines Vortrages in unserer Gesellschaft war. Unvergeßlich ist mir seine packende Schilderung des Netzfangs in der Einsamkeit der Wüste mittels einiger im Auto mitgebrachter grüner Zweige. Die Lebendigkeit des von ihm vermittelten Wissens war es, die auch seine anderen Vorträge, so über das Ökosystem von Wiesengraben und Auswirkung von Pflegemaßnahmen, über die Schutzwürdigkeit des innerdeutschen Grenzstreifens oder den Lebensraum Mittelwald, in unserer Gesellschaft so spannend und beliebt machte.

Der Verstorbene verbrachte seine Kindheit und Jugend im Coburger Land. Schon früh verlor er seine Eltern; wesentlich zeitiger auf sich gestellt als andere, gelangen ihm Lehramtsstudium an der Universität Würzburg mit einem der besten Examina seines Jahrganges in Bayern und der bereits damals nicht leichte Einstieg in den Broterwerb. Nach dem Studium folgte die Weiterarbeit an der ökologischen Außenstation der Universität Würzburg im Steigerwald als Doktorand in der Arbeitsgruppe von Prof. Mühlenberg; seine Doktorarbeit schloß er jedoch nicht ab.

Neben seiner Verpflichtung dem Naturschutz gegenüber gründete er 1980 den Arbeitskreis Ökologie Coburg, aus dem eines der umfangreichsten ehrenamtlichen Kartierungsprojekte Bayerns entstand. Ab 1985 widmete er sich mit voller Kraft dem Aufbau der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken in Mitwitz, deren wissenschaftlicher Leiter er bis 1989 war. Es folgte die Zeit selbständiger Arbeit in seinem biologischen Planungsbüro Aulonia mit den wissenschaftlichen Schwerpunkten Ornithologie und der Verbreitung und Ökologie von Spinnen und Libellen in Franken. In den letzten Jahren verlagerte er seine Tätigkeit darüberhinaus auch auf Thüringen und arbeitete für das Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie.

Von den zahlreichen weiteren Tätigkeiten sind seine mehrjährigen wissenschaftlichen Begleituntersuchungen zu Landschaftspflegemaßnahmen in der Hersbrucker Alb und sein Wirken für das Naturschutzzentrum Wengleinpark im Landkreis Nürnberger Land zu erwähnen, sowie seine Tätigkeit im BN-Landesarbeitskreis Artenschutz. Als Vertreter für Unterfranken im Vorstand des Verbandes deutscher Biologen e.V. nahm er jahrelang die Interessen der freiberuflichen Biologen wahr; er war Gründungsmitglied der Selbständigengruppe im VDBiol Bayern 1988 und wirkte mit bei der Gestaltung einer ersten Honorarordnung für Biologen, sowie schließlich auch im Gesamtvorstand der Fachverbände Freiberuflicher Biologen und in der Vereinigung umweltwissenschaftlicher Berufsverbände Deutschlands, die in erster Linie sein Werk war.

Mit Peter Beck verloren wir einen hervorragenden Artenschützer und Tierökologen. Seine Arbeit hat das heutige Verständnis für diese Disziplinen entscheidend mitgeprägt.

Manfred Siering